

Mit Sekt und Salz drei neue Boote getauft

Beim Abrudern ermittelt Ruderclub Grenzach Vereinsmeister.

GRENZACH-WYHLEN (alg). Bei herrlichem Oktoberwetter trafen sich am Samstagnachmittag Ruderclubmitglieder und Freunde des Rudersports zum Abrudern. In diesem Jahr war der Anlass ein ganz besonderes Ereignis, denn neben dem Mannschaftlichen Wettstreit um die Vereinsmeisterschaft im Rudervierer konnten drei neue Boote getauft werden. Schinderhannes 3 heißt das neue Motorboot aus Aluminium, das Heribert Dunkel als erster Taufpate mit dem obligatorischen Sekt begießen konnte. Seine beiden Vorgänger, Schinderhannes 1 und 2, ein Schlauchboot sowie ein Kunststoffboot, mussten als Trainingsbegleitboot ausgemustert werden.

Ein breiter Einer, in dieser Form stand er im Ruderclubgebäude noch nicht. Doch diese Neuschaffung steht unter einer besonderen Bedeutung. Seit zehn Jahren bestehen die Kontakte zur Helen-Keller-Schule in Maulburg und seither werden behinderte Sportler im Ruderclub beim Rudern betreut, bisher in Mannschaftsbooten. Nun entstand der Wunsch, auch behinderten Sportlern das Einerrudern zu ermöglichen. Hilfe zur Finanzierung bot hierbei eine Gruppe aus sechs Ehepaaren ehemaliger Verbandsausschussmitglieder im Ruderverband. "Der Club" trifft sich jährlich, um über das Rudern zu plaudern und zahlt dazu einen kleinen Beitrag. Damit und mit einer weiteren Spende aus dem eigenen Geldbeutel konnten die ehemaligen Verbandsausschussmitglieder dem Rudersportclub Grenzach zu einem neuen Boot für den Behindertensport verhelfen. Kurt und Christa Gelbert von "Der Club" waren aus Bad Dürkheim angereist und taufte das Boot auf den Namen "Der Club". Zur Taufe drückte auch Norbert Fisel, Rektor der Helen-Keller-Schule Maulburg, seine Freude über das neue Boot aus. Drei bis sechs behinderte Schüler nehmen pro Woche am Rudertraining teil.

Mit einem neuen Outsider kann künftig die Drachenbootabteilung ihr Einzeltraining aktivieren. Diesen hat die Abteilung selbst finanziert. Entsprechend dem Brauch folgte die Taufe des Drachenboots besonderen Regeln, zu denen Teamchef Martin Gathmann entsprechende Ausführungen machte. Oracle Paul, wie das Boot künftig heißt, entlehnt seinen Namen dem Vorsitzenden Paul Castle, der auch die Taufe vornahm. Mit Salz als Symbol der Sicherheit und einem Gläschen Sekt getauft unternahm es gleich seine erste Fahrt um die Blumen im Rhein.

Anschließend ging es für den Verein ans Abrudern, in dem die Aktiven und Jugendlichen im Vierer mit Steuermann ihren Vereinsmeister ermittelten. Vier Bootsbesetzungen nahmen an dem Rennen teil, das Finale konnte die Mannschaft mit Dirk Simon, Holger Schmidt, Marit Johannsen, Anette Metz und Steuerfrau Ada Simon für sich entscheiden.